3. öffentliche Sitzung des Naturschutzbeirates

Klimaschutzteilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel für den Rheinisch-Bergischen Kreis

Montag, den 14. März 2022

Herzlich Willkommen!

Rheinisch-Bergischer Kreis

Inhalte

1. Ausgangssituation Klimaschutz
2. Klimawandelvorsorge als Ergänzung
3. Förderung und Projektpartner
4. Zielsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes
5. Vorgehen und Partizipationsprozess
6. Ergebnisse
7. Nächste Schritte

2. Ausgangssituation Klimaschutz

©Fokussiert - AdobeStock_279798512

2. Ausgangssituation Klimaschutz

- **Klimaschutz** und **Energieeffizienz** sind seit vielen Jahren von besonderer Bedeutung für den Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK)
- **Kreispolitik** und **Kreisverwaltung** ziehen an einem Strang
- Grundstein: 1997 Eintritt in Klima-Bündnis ***Alianza del Clima***
- Seit 2009: Teilnahme am **European Energy Award®**
  - **Auszeichnung** mit Silber-Award 2011 und Gold-Award 2019
- 2012/13: Erstellung des ***Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK)***
  - **Einsparziel: 58%** CO_2-Emissionen bis 2030 (Bilanzjahr 1990)
- 2015: Schaffung einer Stelle für das ***Klimaschutzmanagement***
- ***Fortschreibung des IKSK*** in den Jahren 2018 und 2022 (derzeit in Bearbeitung)

RHEIN-BERG energieaktiv

2. Ausgangssituation Klimaschutz

Weitere Klimaschutzmaßnahmen (Auswahl):

- **Solardachkataster** und Solarkampagne
- Thermografie-Aktion
- **Förderprogramm Energieberatung** / Energetische Gebäudesanierung
- Good-Practice-Datenbank Klimaschutz
- **Konzept zur Förderung der Solarenergie**
  - Förderprogramm PV / Solarthermie
- **Klimafreundliche Mobilität** (Auswahl):
  - Integriertes Mobilitätskonzept
  - **Mobilstationen** im RBK – Das Bausteinsystem

3. Klimawandelvorsorge als Ergänzung

3. Klimawandelvorsorge als Ergänzung

- Zunehmende Anzahl und Intensität von **Starkregenereignissen** sowie steigende Temperaturen mit **Hitzeperioden** und Dürre
- Ereignisse im Rheinisch-Bergischen Kreis:
  - **Überflutungen** mit teils beträchtlichen Sachschäden (z. B. Juli 2021) und
  - **anhaltende Hitze- und Dürreperioden** (z. B. 2018/2019)
- Empfehlung der Verwaltung 2018:
  Ergänzung der Klimaschutzaktivitäten um die **Klimaanpassung**
- Mit **Klimawandelvorsorgestrategie** soll gezielt gegengesteuert werden
- Grundlage: Klimawandelvorsorgestrategie des **Region Köln/Bonn e.V.**

3. Klimawandelvorsorge als Ergänzung

- **Kreisverwaltung** und **kreisangehörige Kommunen** ziehen an einem Strang
- Unterzeichnung eines **Letter-of-Intent** durch alle BürgermeisterInnen der acht Kommunen
- **Kreispolitik** beschließt Erstellung des **Klimaschutzteilkonzeptes zur Anpassung an den Klimawandel** im Jahr 2019
- Gründung eines **Lenkungskreises** mit VertreterInnen sämtlicher relevanter Organisationen, Institutionen und Kommunen des Kreises:
  - Kreisangehörige Kommunen
  - Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)
  - Landwirtschaftskammer / Kreisbauernschaft Rhein. Berg.
  - Wald und Holz NRW / Regionalforstamt
  - Biologische Station
  - Wasserverbände
  - Fachbehörden des Kreises (Klimaschutzmanagement, Umweltamt / Untere Wasserbehörde, Landschaftsplanung / Untere Naturschutzbehörde, Kreisfeuerwehr/Katastrophenschutz, Gesundheitsamt)
  - Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV) / Holzclustermanagement / :metabolon

LETTER OF INTENT

zur Erstellung eines Klimaschutzteilkonzepts
zur Anpassung an den Klimawandel für den Rheinisch-Bergischen Kreis
und seine kreisangehörigen Kommunen

zwischen

Stadt Bergisch Gladbach
vertreten durch den Bürgermeister Lutz Urbach
Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Stadt Burscheid
vertreten durch den Bürgermeister Stefan Caplan
Höhestraße 7 – 9, 51399 Burscheid

Gemeinde Kürten
vertreten durch den Bürgermeister Willi Heider
Karlheinz-Stockhausen-Platz 1, 51515 Kürten

Stadt Leichlingen
vertreten durch den Bürgermeister Frank Steffes
Am Büscherhof 1, 42799 Leichlingen

Gemeinde Odenthal
vertreten durch den Bürgermeister Robert Lennerts
Altenberger-Dom-Str. 31, 51519 Odenthal

Stadt Overath
vertreten durch den Bürgermeister Jörg Weigt
Hauptstr. 25, 51491 Overath

Stadt Rösrath
vertreten durch den Bürgermeister Marcus Maria Mombauer
Hauptstr. 229, 51503 Rösrath

Stadt Wermelskirchen
vertreten durch den Bürgermeister Rainer Bleek
Telegrafenstraße 29-33, 42929 Wermelskirchen

und

Rheinisch-Bergischer Kreis
vertreten durch den Landrat Stephan Santelmann
Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Rheinisch-Bergischer Kreis

4. Förderung und Projektpartner

4. Förderung und Projektpartner

- **Fördergeber**

Nationale Klimaschutzinitiative

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

- **Auftragnehmer** und **Unterauftragnehmer**

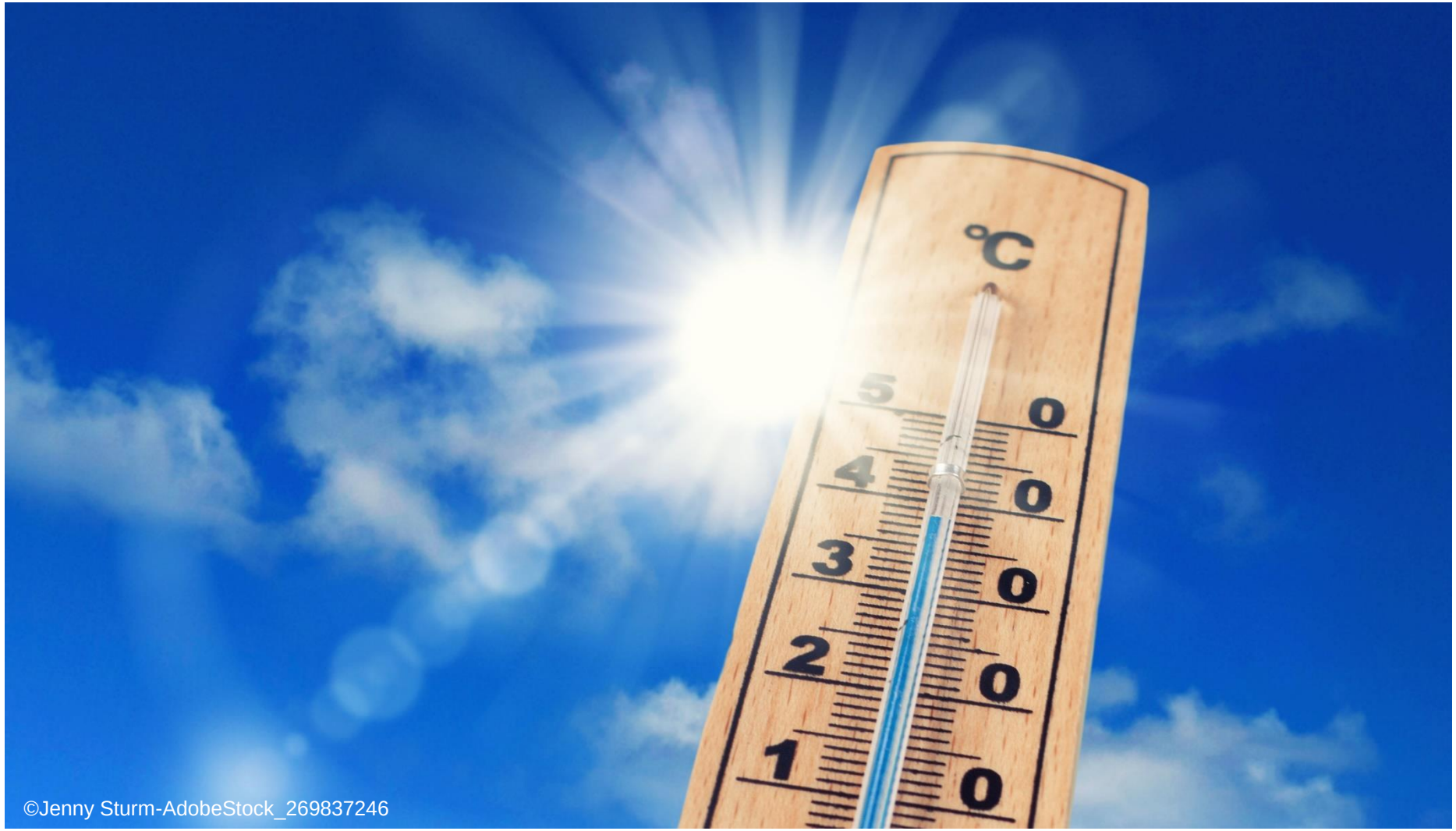
Hydrotec Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH

Hydrotec
Ingenieurgesellschaft für
Wasser und Umwelt mbH

energielenker Beratungs GmbH

energielenker
Die Berater

5. Zielsetzung des Konzeptes



©Jenny Sturm-AdobeStock_269837246

5. Zielsetzung des Konzeptes

- **Handlungsrahmen** für nachhaltige Entwicklung und konsequente Verfolgung von Klimawandelvorsorge

- Entwicklung **praxisnaher Maßnahmenvorschläge** zugeschnitten auf individuelle Betroffenheiten

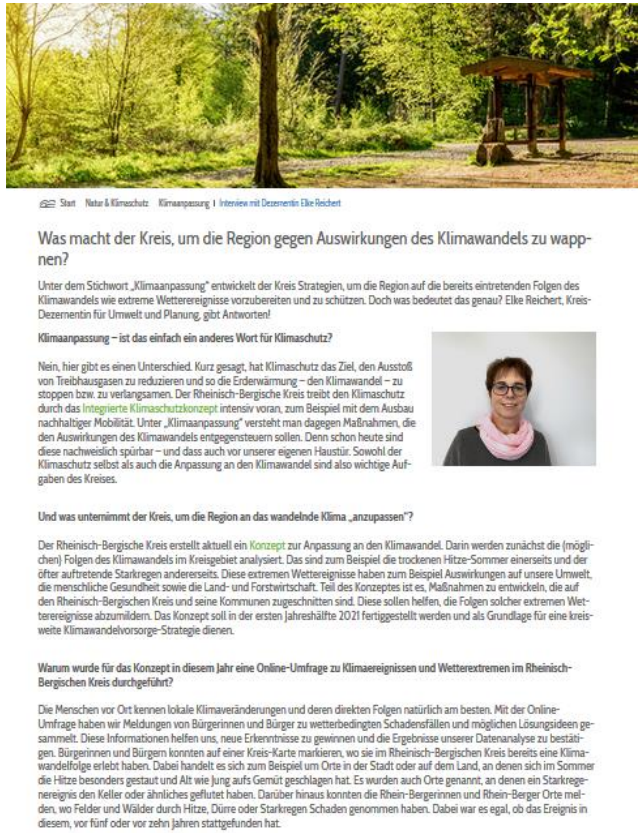
- **Schwerpunkte** der Betrachtung:
  - Potenzielle Starkregenereignisse
  - Mögliche Klimawandelfolgen auf die Land- und Forstwirtschaft
  - Mögliche Klimawandelfolgen auf die menschliche Gesundheit

6. Vorgehen und Partizipationsprozess

Rheinisch-Bergischer Kreis

6. Vorgehen und Partizipationsprozess

- Breite **Öffentlichkeitsarbeit** über **Website**, **Social Media** und **Presse**



Start Natur & Klimaschutz Klimaanpassung | Interview mit Dezernentin Elke Reichert

Was macht der Kreis, um die Region gegen Auswirkungen des Klimawandels zu wappnen?

Unter dem Stichwort „Klimaanpassung" entwickelt der Kreis Strategien, um die Region auf die bereits eintretenden Folgen des Klimawandels wie extreme Wetterereignisse vorzubereiten und zu schützen. Doch was bedeutet das genau? Elke Reichert, Kreis-Dezernentin für Umwelt und Planung, gibt Antworten!

Klimaanpassung – ist das einfach ein anderes Wort für Klimaschutz?

Nein, hier gibt es einen Unterschied. Kurz gesagt, hat Klimaschutz das Ziel, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren und so die Erderwärmung – den Klimawandel – zu stoppen bzw. zu verlangsamen. Der Rheinisch-Bergische Kreis treibt den Klimaschutz durch das Integrierte Klimaschutzkonzept intensiv voran, zum Beispiel mit dem Ausbau nachhaltiger Mobilität. Unter „Klimaanpassung" versteht man dagegen Maßnahmen, die den Auswirkungen des Klimawandels entgegensteuern sollen. Denn schon heute sind diese nachweislich spürbar – und dass auch vor unserer eigenen Haustür. Sowohl der Klimaschutz selbst als auch die Anpassung an den Klimawandel sind also wichtige Aufgaben des Kreises.

Und was unternimmt der Kreis, um die Region an das wandelnde Klima „anzupassen"?

Der Rheinisch-Bergische Kreis erstellt aktuell ein Konzept zur Anpassung an den Klimawandel. Darin werden zunächst die (möglichen) Folgen des Klimawandels im Kreisgebiet analysiert. Das sind zum Beispiel die trockenen Hitze-Sommer einerseits und der öfter auftretende Starkregen andererseits. Diese extremen Wetterereignisse haben zum Beispiel Auswirkungen auf unsere Umwelt, die menschliche Gesundheit sowie die Land- und Forstwirtschaft. Teil des Konzeptes ist es, Maßnahmen zu entwickeln, die auf den Rheinisch-Bergischen Kreis und seine Kommunen zugeschnitten sind. Diese sollen helfen, die Folgen solcher extremen Wetterereignisse abzumildern. Das Konzept soll in der ersten Jahreshälfte 2021 fertiggestellt werden und als Grundlage für eine kreisweite Klimawandelvorsorge-Strategie dienen.

Warum wurde für das Konzept in diesem Jahr eine Online-Umfrage zu Klimaereignissen und Wetterextremen im Rheinisch-Bergischen Kreis durchgeführt?

Die Menschen vor Ort kennen lokale Klimaveränderungen und deren direkten Folgen natürlich am besten. Mit der Online-Umfrage haben wir Meldungen von Bürgerinnen und Bürger zu wetterbedingten Schadensfällen und möglichen Lösungsideen gesammelt. Diese Informationen helfen uns, neue Erkenntnisse zu gewinnen und die Ergebnisse unserer Datenanalyse zu bestätigen. Bürgerinnen und Bürgern konnten auf einer Kreis-Karte markieren, wo sie im Rheinisch-Bergischen Kreis bereits eine Klimawandelfolge erlebt haben. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Orte in der Stadt oder auf dem Land, an denen sich im Sommer die Hitze besonders gestaut und Alt wie Jung aufs Gemüt geschlagen hat. Es wurden auch Orte genannt, an denen ein Starkregenereignis den Keller oder ähnliches geflutet haben. Darüber hinaus konnten die Rhein-Bergerinnen und Rhein-Berger Orte melden, wo Felder und Wälder durch Hitze, Dürre oder Starkregen Schaden genommen haben. Dabei war es egal, ob das Ereignis in diesem, vor fünf oder vor zehn Jahren stattgefunden hat.

Rheinisch-Bergischer Kreis
23. Oktober 2020 ·

Was macht der Kreis, um die Region gegen Auswirkungen des Klimawandels zu wappnen? Hier gibt Elke Reichert, Kreis-Dezernentin für Umwelt und Planung, Antworten 👉 https://t1p.de/0v2b

Sie erklärt zum Beispiel, was unter "Klimaanpassung" zu verstehen ist und warum es wichtig ist, dass sich Bürgerinnen und Bürger an der aktuellen Umfrage zu den Klimawandel-Folgen im Kreis beteiligen.

Die Umfrage des Rheinisch-Bergischen Kreis zu den Folgen von extremen Wetterereignissen - wie z.B. Starkregen, Hitze und Trockenheit 🌪 🌧 - läuft noch bis zum 31. Oktober. Hier können Sie auf der "Interaktiven Karte" ihre Meldungen eintragen 👉https://t1p.de/10y5

3 4 Mal geteilt

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Kommentieren ...

Drücke die Eingabetaste zum Posten.

FREITAG, 2. OKTOBER 2020 SEITE 21

RHEIN-BERG

TIPP DES TAGES
„Chansons zum Wiederfinden" von „Pro & Müller" sind heute ab 19.30 Uhr auf der Bühne von „Conrads Couch" an der Schloßstraße 14 in Bensberg zu erleben. Tickets unter www.conrads-couch.de

Im Netz melden, wo es brenzlig wurde

Kreis ruft dazu auf, Folgen extremer Wetterereignisse online in Karte einzutragen

VON GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Meterhoch überschwemmte Grundstücke, urplötzlich von Sturmböen abrasierte Bäume und durch Trockenheit aufgebrochene Böden – solche Folgen extremer Wetterereignisse will der Kreis für die Menschen in der Region künftig besser in den Griff bekommen. Um Vorsorgemaßnahmen gegen Umwetterauswirkungen gezielt treffen zu können, erarbeitet er zurzeit ein sogenanntes Klimaanpassungskonzept, für das die Planer Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeiter aufrufen.

Da Starkregen immer häufiger nur in sehr begrenzten Gebieten auftritt und dort dann zumeist erhebliche Schäden verursacht wie jüngst bei der Überflutung am Rodenbach in Bergisch Gladbach, bitten die Verant-

Lokale Klimaveränderungen und deren Folgen kennen natürlich besonders die Menschen vor Ort

Elke Reichert, Kreis-Umweltdezernentin

wortlichen der Kreisverwaltung alle Betroffenen, Informationen und Erfahrungen zu Hitze, Trockenheit und Stadtniederschlägen in der Region zu melden. „Wo ist es zum Beispiel nachts im Sommer besonders heiß? Wo flutete der letzte Starkregen den Keller?", fasst Umweltdezernentin Elke Reichert zentrale Fragen zusammen, die sie den Bürgerinnen und Bürger Hinweise bis Sonntag, 25. Oktober, auf einer interaktiven Klimakarte des Kreises im Internet eintragen können (siehe Kasten „Überschwemmungen und Co. melden").

„Lokale Klimaveränderungen und deren Folgen kennen natürlich besonders die Menschen vor Ort", weiß Umweltdezernentin Elke Reichert. Die in die digitale Karte eingetragenen Hinweise sollen neben Analysen von Messwerten, Luftströmen und Wetterereignissen als Datengrundlage ausgewertet werden und laut Reichert in das Klimaanpassungskonzept miteinfließen. Bis zum Sommer 2021 soll es fertiggestellt sein und als Grundlage für die nachhaltige Klimawandelvorsorge-Strategie dienen, die der Rheinisch-Bergische Kreis wie berichtet zurzeit erarbeitet. „Dabei werden insbesondere Auswirkungen betrachtet, die sich aufgrund potenzieller Starkregenereignisse ergeben, sowie weitere klimawandelbedingte Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Land- und Forstwirtschaft", erläutert Umweltdezernentin Reichert. Gefördert wird das Konzept von der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Überschwemmungen, Sturmschäden und Trockenstress-Phänomene können Bürger in die Klimakarte eintragen. Fotos: Guido Wagner

Überschwemmungen und Co. melden

Die Karte, in die Bürgerinnen und Bürger bis zum 25. Oktober Überschwemmungen und besondere Hitzefolgen eintragen können, ist auf der Internetseite des Rheinisch-Bergischen Kreises – www.rbk-direkt.de – unter dem Stichwort „Klimaanpassung" zu finden. Auf der Karte kann ein Ort ausgewählt werden, an dem Schadensmeldungen zu „Belastung durch Hitze", „Überschwemmung" oder „Trockenstress" eingetragen werden können. Darüber hinaus lassen sich Anmerkungen und Ideen ergänzen, die ebenfalls im Klimaanpassungskonzept berücksichtigt werden. Bei Fragen Projektleiter Marcel Görtz, (02202) 13-25 53, standortentwicklung@rbk-online.de (wg)

Mit bunten Markierungen lassen sich Hinweise auf Unwetterfolgen in die interaktive Karte eintragen. Grafik: Energieleriker GmbH

GLOSSE

Was Holzfäller und Richter fällen

Und zack, schon wieder! Schon zum dritten Mal heute ist dem Richter ein Urteil vom Tisch gefallen. Ständig fällt den Robenträgern was vom Tisch, allerdings niemals der Kugelschreiber oder ein Blatt Papier, sondern immer nur ein Urteil. „Das Urteil fällt voraussichtlich im November", habe ich gerade erst wieder gelesen. In Wahrheit sind nicht die Richter unachtsam, sondern die, die mit den falschen Worten herumhantieren. Fällen und fallen sind nicht zwingend die zwei Seiten einer Medaille. Sowohl Richter als auch Holzfäller fällen: der Holzfäller den Baum, der Richter das Urteil. Aber während der Baum gestanden hat und fällt oder stürzt, wenn er gefällt wurde, hat das Urteil vorher nicht gestanden und kann damit auch nicht stürzen, sondern eben nur gefällt worden sein. Urteile sind gelegentlich schwer verständlich, im Fall der gefällten Urteile liegt das aber nicht an den Richter, weiß

Willi Wald

Radler spuckt auf Auto und schlägt Fahrer

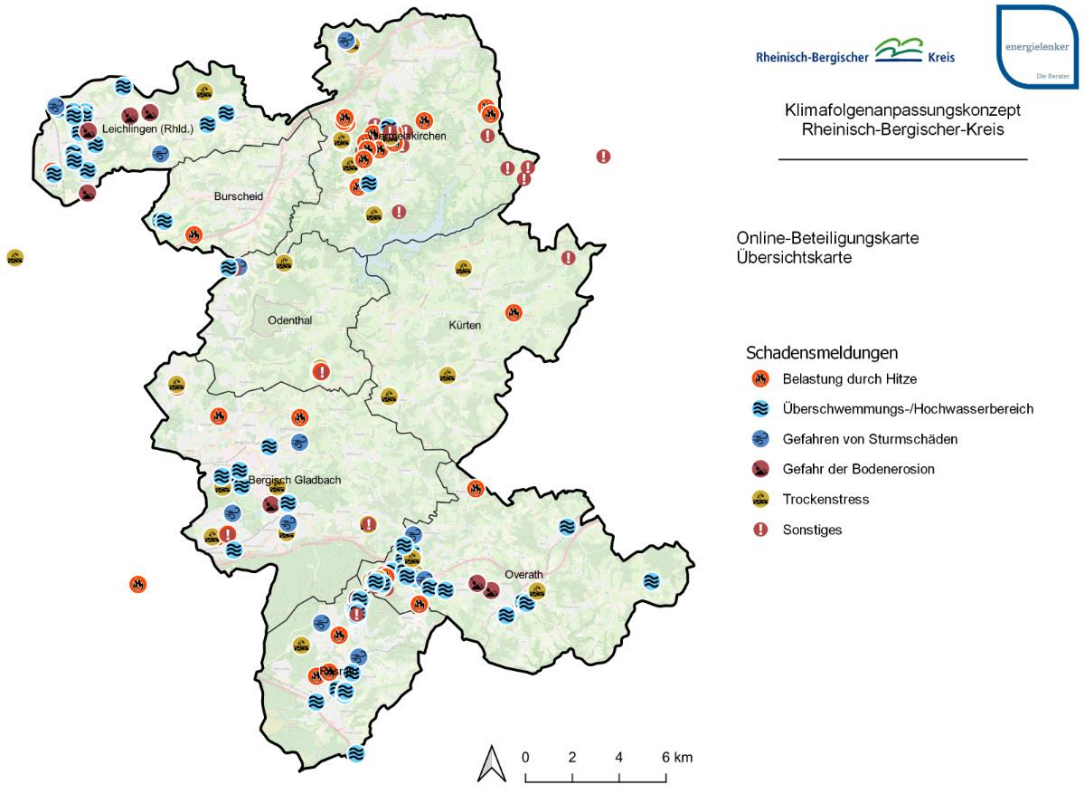
Bergisch Gladbach. Zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung ist es am späten Mittwochnachmittag an einer roten Ampel der Kreuzung in Moitzfeld gekommen. Laut Polizei bespuckte ein Rennradfahrer zunächst mehrfach das Auto eines 54-jährigen Gladbachers und versuchte dagegen zu treten. Daraufhin stieg der gehörlose 54-Jährige aus, um den aggressiven Radfahrer zu beruhigen. Dabei stolperte der Autofahrer jedoch und fiel zu Boden. Das nutzte der Radler aus, um den 54-Jährigen laut Polizei mehrfach ins Gesicht zu schlagen.

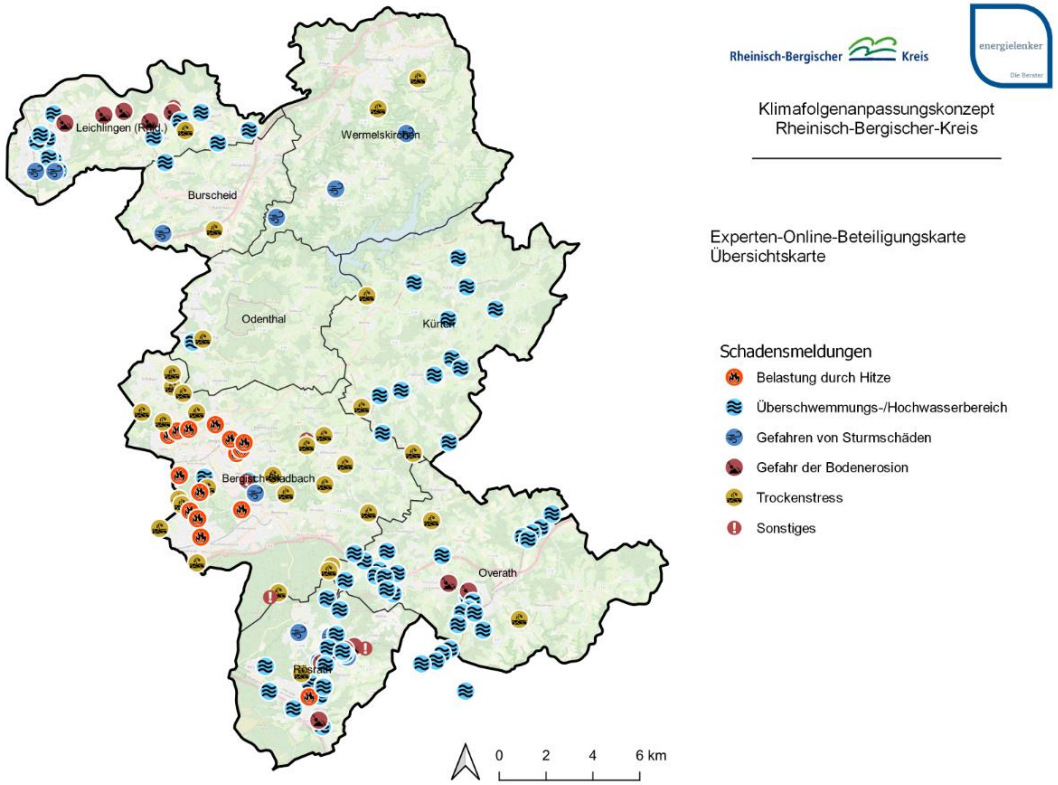
Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis

Rheinisch-Bergischer Kreis

6. Vorgehen und Partizipationsprozess

- **Online-Bürgerbeteiligung** und **Online-Expertenbeteiligung**

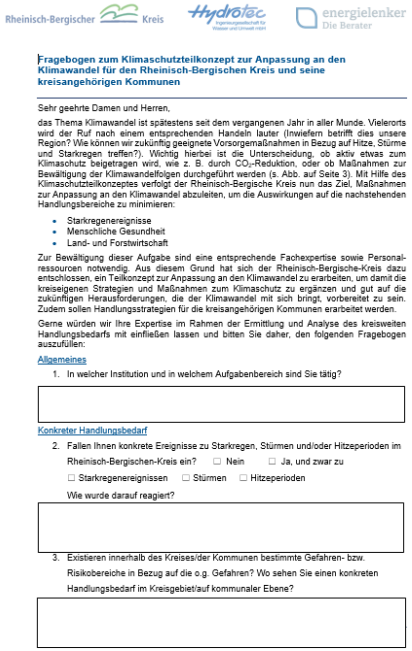




Quelle: energielenker

6. Vorgehen und Partizipationsprozess

- **Experteninterviews** und **digitale Workshops**



Rheinisch-Bergischer Kreis | Hydrotec | energielenker Die Berater

Fragebogen zum Klimaschutzteilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel für den Rheinisch-Bergischen Kreis und seine kreisangehörigen Kommunen

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Thema Klimawandel ist spätestens seit dem vergangenen Jahr in aller Munde. Vielerorts wird der Ruf nach einem entsprechenden Handeln lauter (Inwiefern betrifft dies unsere Region? Wie können wir zukünftig geeignete Vorsorgemaßnahmen in Bezug auf Hitze, Stürme und Starkregen treffen?). Wichtig hierbei ist die Unterscheidung, ob aktiv etwas zum Klimaschutz beigetragen wird, wie z. B. durch CO_2-Reduktion, oder ob Maßnahmen zur Bewältigung der Klimawandelfolgen durchgeführt werden (s. Abb. auf Seite 3). Mit Hilfe des Klimaschutzteilkonzeptes verfolgt der Rheinisch-Bergische Kreis nun das Ziel, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel abzuleiten, um die Auswirkungen auf die nachstehenden Handlungsbereiche zu minimieren:

- Starkregenereignisse
- Menschliche Gesundheit
- Land- und Forstwirtschaft

Zur Bewältigung dieser Aufgabe sind eine entsprechende Fachexpertise sowie Personalressourcen notwendig. Aus diesem Grund hat sich der Rheinisch-Bergische-Kreis dazu entschlossen, ein Teilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel zu erarbeiten, um damit die kreiseigenen Strategien und Maßnahmen zum Klimaschutz zu ergänzen und gut auf die zukünftigen Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, vorbereitet zu sein. Zudem sollen Handlungsstrategien für die kreisangehörigen Kommunen erarbeitet werden.

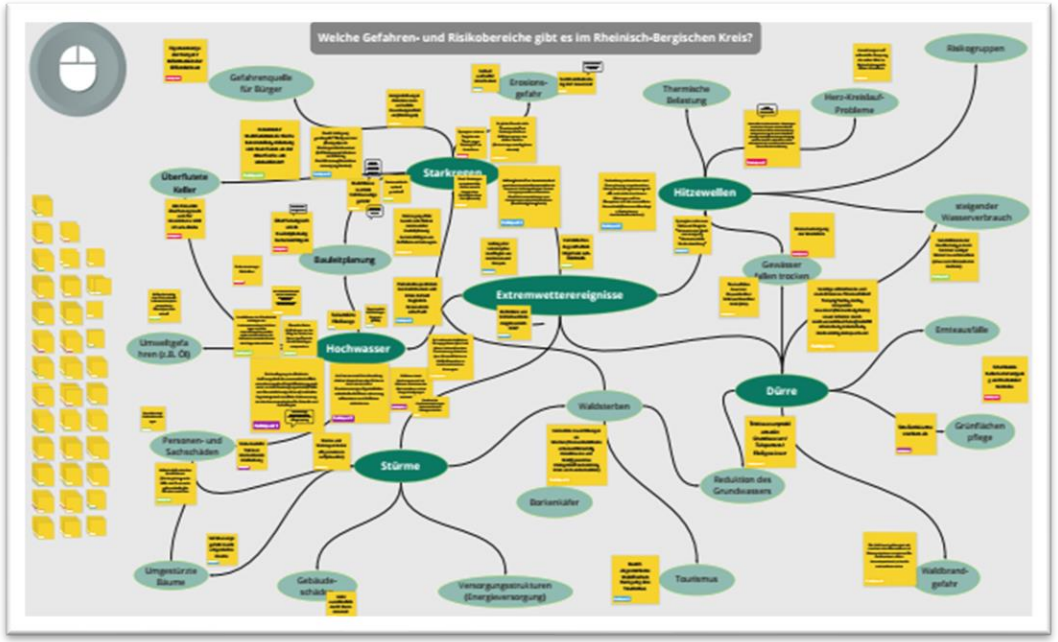
Gerne würden wir Ihre Expertise im Rahmen der Ermittlung und Analyse des kreisweiten Handlungsbedarfs mit einfließen lassen und bitten Sie daher, den folgenden Fragebogen auszufüllen:

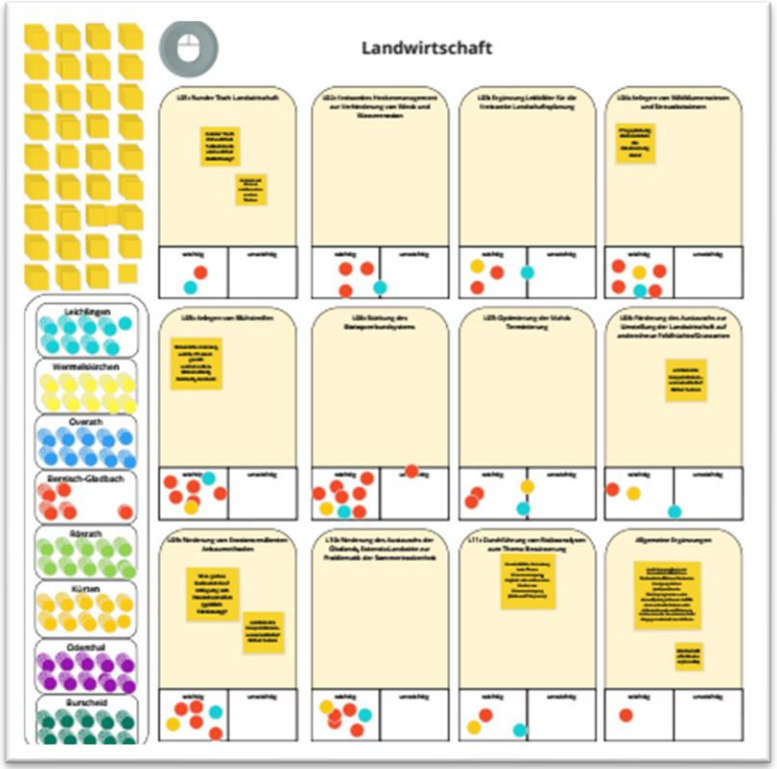
Allgemeines

1. In welcher Institution und in welchem Aufgabenbereich sind Sie tätig?

Konkreter Handlungsbedarf

2. Fallen Ihnen konkrete Ereignisse zu Starkregen, Stürmen und/oder Hitzeperioden im Rheinisch-Bergischen-Kreis ein? ☐ Nein ☐ Ja, und zwar zu
   ☐ Starkregenereignissen ☐ Stürmen ☐ Hitzeperioden
   Wie wurde darauf reagiert?
3. Existieren innerhalb des Kreises/der Kommunen bestimmte Gefahren- bzw. Risikobereiche in Bezug auf die o.g. Gefahren? Wo sehen Sie einen konkreten Handlungsbedarf im Kreisgebiet/auf kommunaler Ebene?





Quelle: energielenker

7. Ergebnisse

7. Ergebnisse

- **Abschlussbericht** zum **Klimaschutzteilkonzept**

Rheinisch-Bergischer Kreis

Projektbericht

Klimaschutzteilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel im Rheinisch-Bergischen Kreis

Hydrotec Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH

energielenker Die Berater

Hydrotec / energielenker Klimaschutzteilkonzept Rheinisch-Bergischer Kreis

Dieses Projekt wurde unter Zusammenarbeit des Rheinisch-Bergischen Kreises, der Hydrotec Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH und der energielenker Beratungs GmbH durchgeführt.

Auftraggeber
Rheinisch-Bergischer Kreis
Der Landrat
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: +49 (0) 2202 13-0

Auftragnehmer
Hydrotec Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt mbH
Bachstraße 62-64
52066 Aachen
Tel.: +49 (0) 241 94689-0

Unterauftragnehmer
energielenker Beratungs GmbH
Hüttruper Heide 90
48268 Greven
Tel.: +49 (0) 2571 58866-10

Projektbearbeitung
Dipl.-Ing. (FH) Robert Mittelstädt (Projektleitung Hydrotec)
Hendrik Burkamp, M.Sc. (Starkregenuntersuchung, Hydrotec)
Annabell Methler, M.Sc. (Projektleitung energielenker)
Sina Sparrenberg, M.Sc. (Untersuchung Klimafolgen, energielenker)
Dipl.-Geogr. Marcel Görtz (Projektleitung Rheinisch-Bergischer Kreis)

Förderung
Das Klimaschutzteilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel im Rheinisch-Bergischen Kreis wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. (Förderkennzeichen: 03K11014)

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

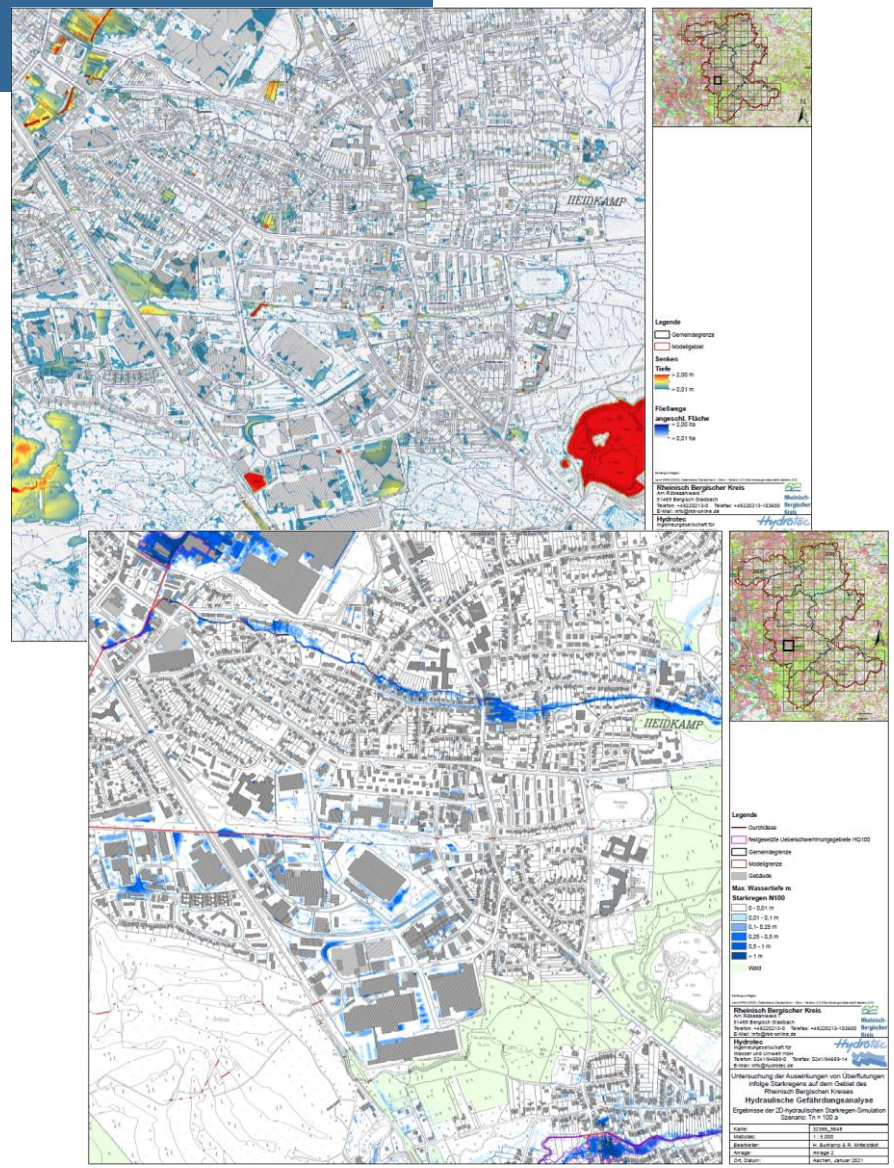
Oktober 2021 I

- **Website** des Kreises: https://www.rbk-direkt.de/uebersicht-klimawandelanpassung.aspx

7. Ergebnisse

Vulnerabilität aufgrund von Starkregen

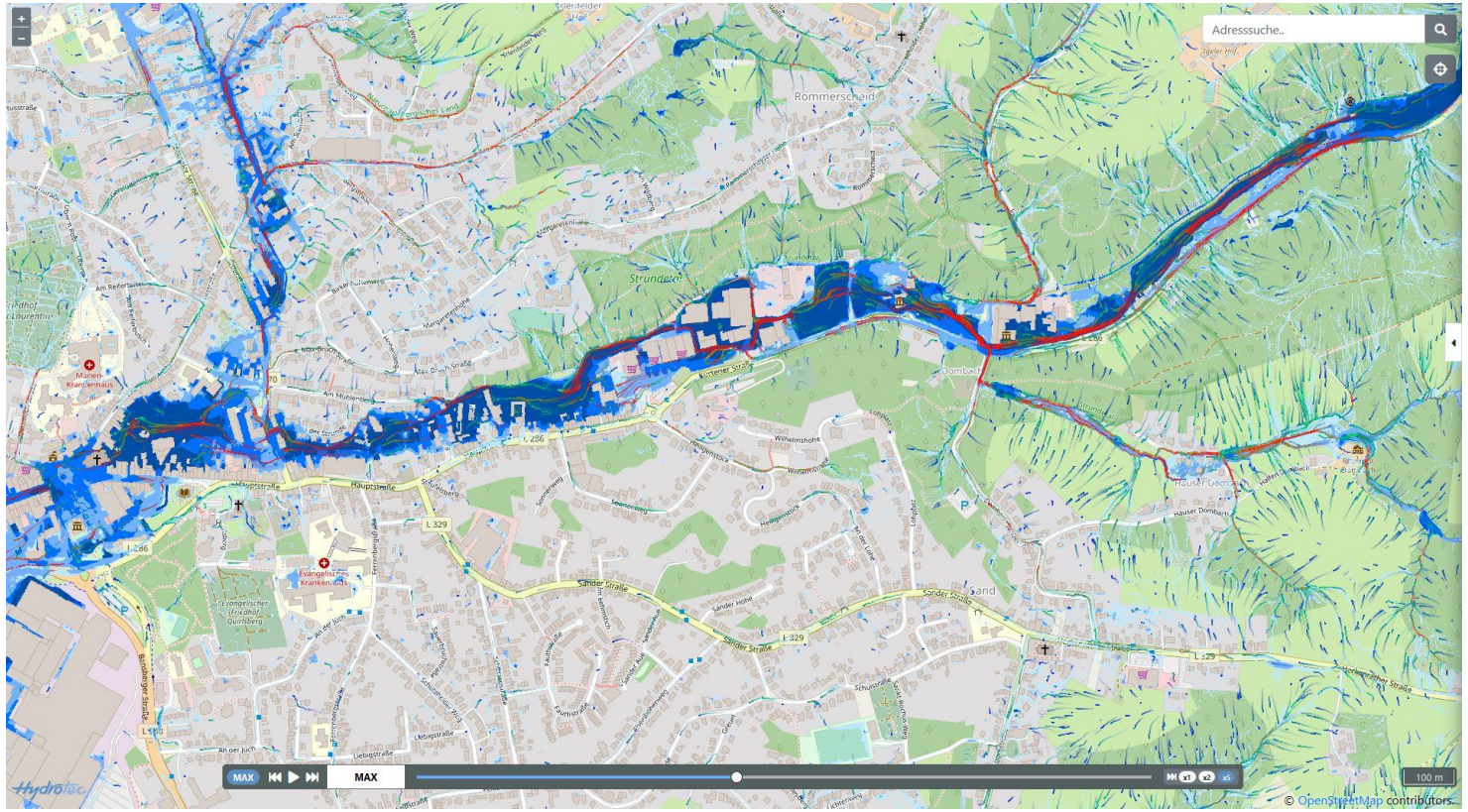
- **Gewässerdurchlässe** zu klein dimensioniert
- Die **Bebauung** befindet sich in **Gefahrenbereichen** (in einer Senke oder direkt im Fließweg)
- Die **Bebauung** befindet sich zu nah **am Gewässer** oder **engt das Gewässer** ein
- **Gewässer** wurden in der Vergangenheit **begradigt, kanalisiert** und **überbaut**
- **Einzelobjekte** und auch ganze **Siedlungsbereiche** sind aufgrund hoher Reliefenergie durch **Hangabfluss** gefährdet



Rheinisch-Bergischer Kreis

7. Ergebnisse

- Starkregengefahrenkarten und **Starkregen-Fließwegsimulation**



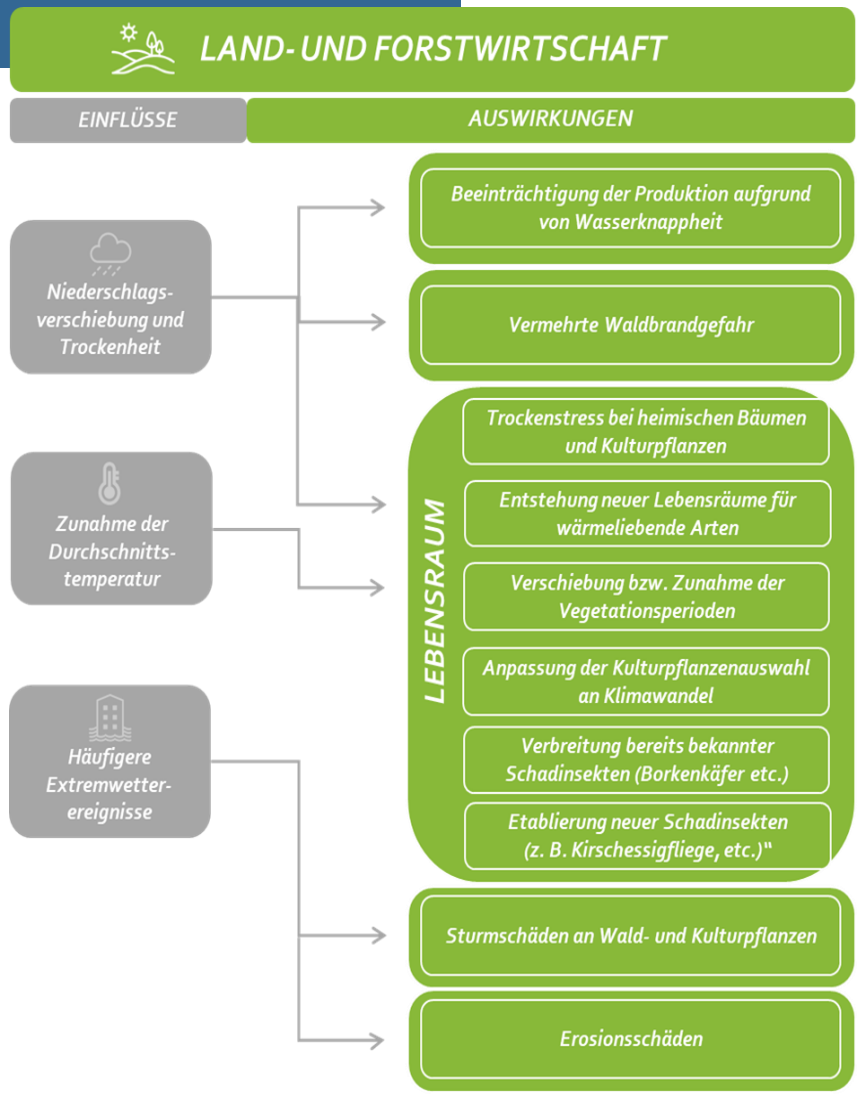
Quelle: Hydrotec

https://mapview.hydrotec.de/models/SRGK-RBK-N100/viewer/index.html

7. Ergebnisse

Vulnerabilität der Land- und Forstwirtschaft

- **Dürre / Trockenheit** als zunehmendes Problem
  - **Ernteausfälle, Waldbrandgefahr** und **Bodenerosion**
- **Bodenbearbeitungsformen** und **Anbauarten** werden immer wichtiger
- In der Landwirtschaft: **Schädlinge / invasive Arten** haben bislang relativ geringe Auswirkungen auf das Ökosystem bzw. die Kulturflächen
- In der Forstwirtschaft: Viele **Baumarten** sind aufgrund von **Hitze- und Trockenstress** immer geschwächter und somit anfälliger für Krankheiten und Schädlinge

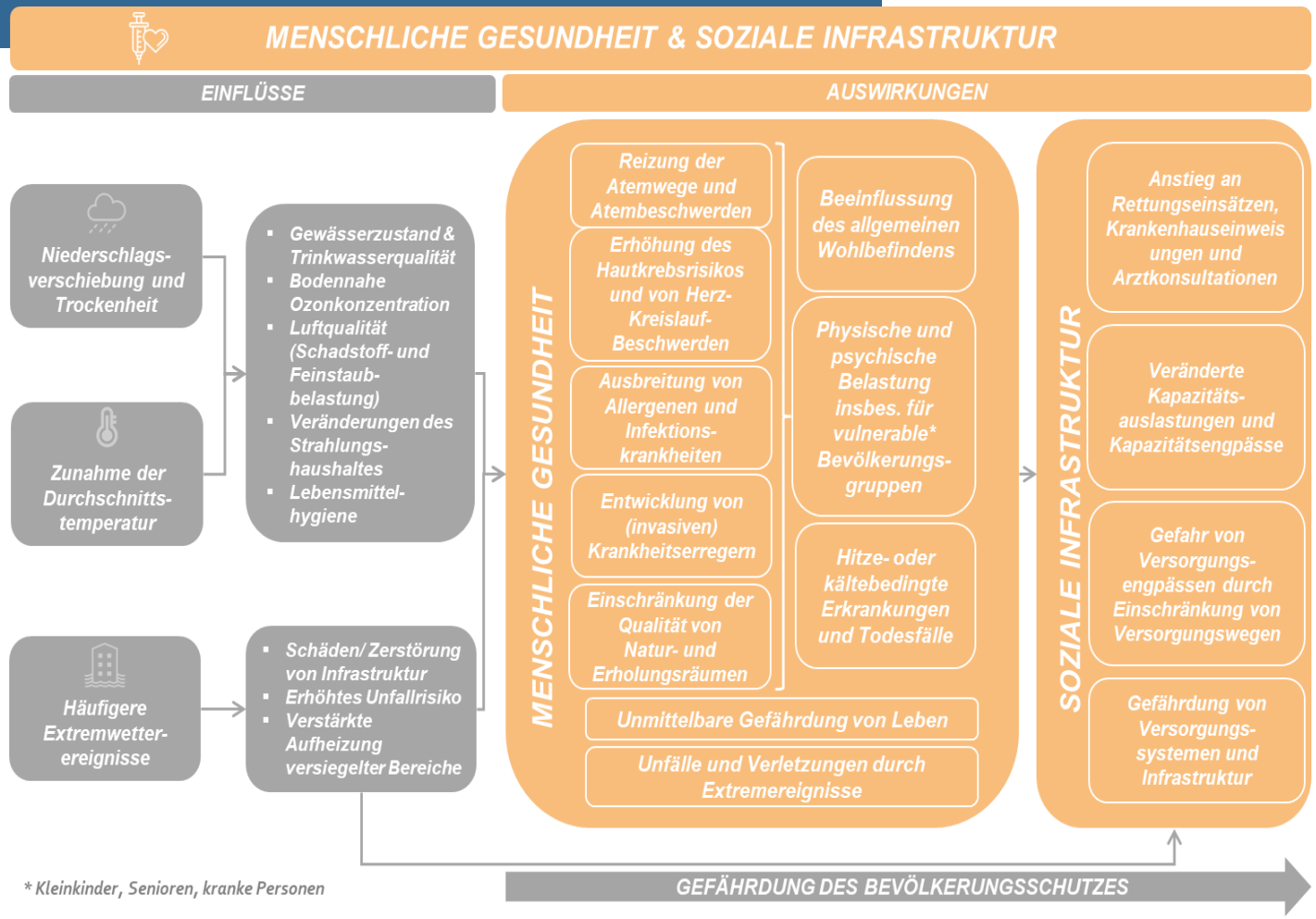


Quelle: energielenker

7. Ergebnisse

Vulnerabilität der menschlichen Gesundheit

- **Thermische Belastung** durch Hitze wird zukünftig v.a. in Innenstädten ein **erhöhtes Gesundheitsrisiko** darstellen
- Hitze begünstigt **Ausbreitung von Infektionskrankheiten** und führt in Kombination mit der **Luftverschmutzung** zu **negativen** gesundheitlichen Auswirkungen
- Erkrankungen durch **UV-Strahlung** spielen bereits eine große Rolle
- **Erreichbarkeit von Erholungsräumen** (z. B. Grünflächen) wird an Bedeutung für das **Wohlbefinden** zunehmen



Quelle: energielenker

7. Ergebnisse

Entwicklung von Leitbildern

1. Schutz vor Starkregen

2. Handlungsfeld Landwirtschaft

3. Handlungsfeld Forstwirtschaft

4. Erhalt der menschlichen Gesundheit

7. Vulnerabilität und Ergebnisse

- **Maßnahmensteckbriefe**

- 28 Steckbriefe nach folgenden **Kategorien**:
  - Übergeordnete Maßnahmen
  - Landwirtschaft
  - Forstwirtschaft
  - Menschliche Gesundheit
  - Wasserwirtschaft

- **Beschluss** des Konzeptes durch den Kreistag im Dezember 2021 und Beauftragung der Verwaltung mit der **Umsetzung**

Nr.	Titel
Übergeordnete Maßnahmen	
Ü01	Veröffentlichung und Verb zeptes
Ü02	Baulicher Hitzeschutz auf
Ü03	Arbeitskreis Klimaschutz u
Ü04	Erstellung einer kreisweite
Ü05	Förderung der naturnahe
Ü06	Förderung der Dach- und
Ü07	Ergänzung der bestehend nung
Landwirtschaft	
L01	Runder Tisch Landwirtsch
L02	Präventiver Erosionsschu
Forstwirtschaft	
F01	Runder Tisch Forstwirtsch
F02	Klimaanpassungsstrategi
F03	Zuwegung für Feuerwehr und ausbauen
F04	Unterstützung und Förder tung, Verkehrssicherung)
Menschliche Gesundheit	
G01	Wissensvermittlung und E ken
G02	Konsequente Einbindung nerischen Entscheidunge
G03	Erhalt und Entwicklung st chen (Außenbereich im In
G04	Entwicklung von betriebli
G05	Aufstellung eines „Heat-H
G06	Klimaanpassung in sozial
G07	Öffentliche Trinkwasserbr
Wasserwirtschaft/Starkregen	
W01	Maßnahmen am Kanalsys
W02	Maßnahmen an angeschl
W03	Maßnahmen an Gewässe
W04	Maßnahmen an gefährde
W-FI Flankierende Maßnahmen Wasserv	
W-FI01	Gefahren- und Risikoanal
W-FI02	Vorhersage und Warnung
W-FI03	Sofort-, Rettungs-, Sicher
W-FI04	Beratungsleistung für Kor Handlungsfeld der Wasse

Quelle: energielenker

Arbeitskreis Klimaschutz und Klimaanpassung — Ü03

Übergeordnete Maßnahmen

Zielsetzung: Verstetigung und Koordination der Klimaanpassungsprojekte; Vernetzung der relevanten Akteure aus Verwaltung (Kreis und Kommunen), Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Wasserverbänden und dem Naturschutz Bewusstseinsbildung

Zielgruppe: Rheinisch-Bergischer Kreis, kreisangehörige Kommunen, Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (RBW), Landwirtschaftskammer, Wald und Holz/Regionalforstamt, Katastrophenschutz, Biologische Station, Wasserverbände, Energieversorgungsunternehmen, Kreditinstitute, Wohnungsbaugenossenschaften

Kommunen: Alle kreisangehörigen Kommunen

Beschreibung

Um das Thema Klimaanpassung dauerhaft in der Kreisverwaltung und den kommunalen Verwaltungen zu verstetigen, sollen der zur Konzepterstellung gegründete Lenkungskreis und der bereits seit Jahren etablierte und vom Kreis organisierte Arbeitskreis Energie miteinander verschmolzen und als „Arbeitskreis Klimaschutz und Klimaanpassung" weitergeführt werden.

...

Best-Practice-Beispiel

BeStKlima: Klimaanpassung der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal http://www1.isb.rwth-aachen.de/BESTKLIMA/index.php?id=aufbau

Handlungsschritte
1. Zusammenführung des bestehenden Arbeitskreis Energie und des Lenkungskreises
2. Planung und Durchführung des ersten Treffens
3. Gemeinsame Rahmen- und Zielsetzung
4. Durchführung von regelmäßigen Treffen

Verantwortlichkeit
- Rheinisch-Bergischer Kreis (Dezernat IV Umwelt & Planung: Klimaschutzmanagement)

Beteiligte Akteure
- Rheinisch-Bergischer Kreis (Dezernat IV Umwelt & Planung: Untere Naturschutzbehörde, Untere Wasserbehörde, Geodatenmanagement / Dezernat III: Gesundheitsamt / Pressereferat)
- Kreisangehörige Kommunen (bisherige Mitglieder des AK Energie und des Lenkungskreises)
- Vertreter von Wald und Holz, Landwirtschaftskammer, RBW, Biologische Station, Katastrophenschutz, Wasserverbänden, Energieversorgungsunternehmen, Kreditinstituten, Wohnungsbaugenossenschaften, Klimaanpassungsnetzwerker der EA.NRW

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Eigenmittel

Zeitplanung und Bewertung

Umsetzungskosten	Durchführungszeitraum	Laufzeit
Personalkosten: ca. 0,5 Tage/Woche Öffentlichkeitsarbeit: ca. 5.000-10.000 €/Jahr	☒ Kurzfristig (bis 1 Jahr) ☐ Mittelfristig (bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (ab 5 Jahren)	6 Monate zur Etablierung ☒ Dauerhaft zu etablieren ☐ Wiederholend

8. Nächste Schritte

Foto: Judith Heyer

Rheinisch-Bergischer Kreis

8. Nächste Schritte

18. Februar 2022:

- Erste Sitzung des neuen **Arbeitskreises Klimaschutz und Klimaanpassung**
- **Abstimmung** des weiteren **Vorgehens** und der ersten **Umsetzungsschritte**

28. Februar 2022:

- Einreichung eines **Förderantrages** bei der ZUG gGmbh zur Förderung einer **Personalstelle Klimaanpassungsmanagement**

20. Mai 2022:

- Zweite Sitzung des **Arbeitskreises Klimaschutz und Klimaanpassung**

ab Juni:

- Konkrete **Umsetzung** von **Maßnahmen**
- **Ausschreibung** der Personalstelle (vorbehaltlich der Bewilligung durch den Fördergeber)

8. Nächste Schritte

Kurzfristige Maßnahmen – Übergeordnete Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Beteiligte
Ü01	Veröffentlichung und Verbreitung der Ergebnisse des Klimaschutzteilkonzeptes	2021/22	RBK	Kommunen, RBW
Ü03	AK Klimaschutz und Klimaanpassung	ab 2022	RBK	Alle TN des AK
Ü04	Erstellung einer kreisweiten Klima-Checkliste	2022/23	RBK, Kommunen	Bauunternehmen, Architekten, Planer
Ü07	Ergänzung der Leitbilder für die Kreisweite Landschaftsplanung	ab 2021	RBK	-

Kurzfristige Maßnahmen – Landwirtschaft

Nr.	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Beteiligte
L01	Runder Tisch Landwirtschaft	ab 2022	Landwirtschafts-kammer, RBK	Kreisbauernschaft, Landwirt:innen, Biologische Station, Modellregion LW und Naturschutz

8. Nächste Schritte

Kurzfristige Maßnahmen – Forstwirtschaft

Nr.	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Beteiligte
F01	Runder Tisch Forstwirtschaft	ab 2022	Wald und Holz	Waldbesitzende, FBG, Holzkontor, Bürger:innen, Waldbauernverband, Holzclustermanagement, Jägerschaft, Kommunen mit Waldbesitz, Biologische Station, Das Bergische
F02	Klimaanpassungsstrategie für den Wald	ab 2022	Wald und Holz	Waldbesitzende, FBG, Holzkontor, Holzclustermanagement, Kommunen, Biologische Staion

Kurzfristige Maßnahmen – Menschliche Gesundheit

Nr.	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Beteiligte
G02	Konsequente Einbindung der Planungshinweise der Klimaanalyse bei planerischen Entscheidungen	ab 2022	RBK, Kommunen	Wohnungsbaugenossenschaften, Bauträger:innen, Planer:innen, Architekt:innen

8. Nächste Schritte

Kurzfristige Maßnahmen – Wasserwirtschaft

Nr.	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich	Beteiligte
W01	Maßnahmen am Kanalsystem und in der Stadtentwässerung	ab 2022	Kommunen, Kanalnetzbetreiber	-
W03	Maßnahmen an gefährdeten Objekten und kritischer Infrastruktur	ab 2022	Kommunen, Eigentümer:innen, RBK	-
W04	Maßnahmen an Gewässern und im Gelände	ab 2022	Kommunen, Eigentümer:innen, Wasserverbände	RBK
W-Fl01	Gefahren- und Risikoanalyse - mit Bewertung	ab 2022	Kommunen	Einsatzkräfte, RBK

Ergänzende politisch beschlossene Maßnahmen

- Prüfung eines Waldbrand-Frühwarnsystems
- Entwicklung von Hitzereaktionskonzepten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Melden Sie sich gerne bei Fragen:

Marcel Görtz
Amt für Mobilität, Klimaschutz und regionale Projekte
Tel. 02202-13-2553
E-Mail. marcel.goertz@rbk-online.de